

Sonderausgabe HALLO HASLOH

Was - Wann - Wo in Hasloh



Griechenland lässt grüßen
oder
Quo vadis Hasloh?



Haushaltssperre in Hasloh. Die **CDU-Hasloh** zitiert Textauszüge aus dem Schreiben des Landrates Oliver Stolz vom 02.06.2015 an den Hasloher SPD-Bürgermeister Brummund.

„ ... Insgesamt ist die Finanzlage der Gemeinde Hasloh gekennzeichnet durch

1. aufgelaufene Defizite bis Ende 2014 in Höhe von voraussichtlich rd. 806.500 €,
2. ein erwartetes Defizit im Jahr 2015 in Höhe von rd. 716.000 €,
3. erwartete Defizite in den Jahren 2016 bis 2018 in Höhe von rd. 2,5 Mio. €,
4. erwartete aufgelaufenen Defizite bis Ende 2018 in Höhe von rd. 4 Mio. €, (Summe 1 – 3.)
5. Abnahme der liquiden Mittel in den Jahren 2016 bis 2018 um rd. 676.000 €

Insofern muss im Hinblick auf die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung davon ausgegangen werden, dass die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde Hasloh stark gefährdet ist.

Im Hinblick auf die *gefährdete dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde Hasloh* habe ich die Genehmigung des Haushaltes 2015 nur unter Zurückstellung von erheblichen Bedenken getroffen.

Von dem Gesamtbetrag der Kredite in Höhe von 607.400,00 € habe ich vor dem Hintergrund der nicht gegebenen dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde einen Teilbetrag in Höhe von 50.000,00 genehmigt. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen war insgesamt zu versagen. Bei dieser Entscheidung habe ich berücksichtigt, dass den Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen überwiegend *keine rechtlichen oder faktischen Notwendigkeiten* zugrunde liegen. Insbesondere betrifft dies die Kreditaufnahmen für das Projekt „Neue Mitte II“ sowie für die Sanierung und Erweiterung der Peter-Lunding-Schule. Wie bereits im Vorfeld angemerkt, *fehlen mir zur abschließenden Prüfung der Wirtschaftlichkeit beider Projekte aussagekräftige Wirtschaftlichkeitsberechnungen inkl. möglicher Alternativen nebst nachvollziehbaren Vorschlägen zur Refinanzierung.*

Es gilt, die Anstrengungen bei der Haushaltskonsolidierung weiter deutlich zu verstärken. Die bisherigen Anstrengungen reichen bei weitem nicht aus. Die finanziellen Probleme müssen, soweit es irgend geht, begrenzt werden, damit sie beherrschbar bleiben und ein Defizitausgleich in den späteren Jahren erleichtert wird....“

Hasloher Haushalt – was ist eigentlich damit?

In den letzten Wochen war in den Tageszeitungen viel zur desolaten Situation der Hasloher Finanzen zu lesen: **„Schule: Landrat kippt die Sanierung“**, **„Hasloher Haushalt: Investitionen auf Eis“**, **„Kommunalaufsicht und Landrat bemängeln fehlende Wirtschaftlichkeit“** oder **„Haushalts-Kamikaze mit Ansage“**.

Was ist denn eigentlich geschehen?

Wie wohl die meisten Bürgerinnen und Bürger mitbekommen haben, mussten wir Hasloher bis in den Mai hinein unter einer erstmals verhängten Haushaltssperre leiden. Die Kommunalaufsicht versagte aufgrund der schlimmen finanziellen Situation der Gemeinde die Genehmigung, so dass freiwillige Ausgaben wie u. a. die Gartenmüllannahme nicht durchgeführt werden konnten, gut gemeinte Spenden von Hasloher Bürgern durften nicht ausgezahlt oder verwendet werden.

Das muss sich jeder Mal genau vorstellen: Vergleicht man die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, so baut Hasloh nun jedes Jahr über 700.000 € Schulden auf, so dass im Jahr 2018 bereits ein Defizit in Höhe von 4 Millionen € (!) entstanden sein wird. Demnach hat Hasloh ein strukturelles Defizit. Viele Sparbemühungen in den Haushaltsberatungen der einzelnen Ausschüsse konnten letztendlich nur kleine Beiträge leisten. Anders ausgedrückt: Knapp 20 % pro Jahr überschreiten in Hasloh die Ausgaben die Einnahmen. *Für Länder gibt es in der EU eine 3 % Regelung, sonst gibt's Strafe...* Wenn man dann bedenkt, dass in diesem Haushalt überhaupt noch keine Investitionsausgaben für die Sanierung unserer Schule oder andere notwendige Sanierungen in Hasloh beinhaltet sind, wird einem angst und bange.

Was unternehmen der Bürgermeister und seine Mehrheitsfraktion, um die Situation zu verbessern?

Viele haben ja sicherlich die SPD-Zeitung „Hasloh Aktuell“ gelesen. Da erklärt uns der Finanzausschussvorsitzende der SPD gleich einleitend, dass die Kosten ja gestiegen seien und quasi alle Schuld haben, nur Hasloh nicht. Wir meinen: Es ist normal, dass Kosten über viele Jahre hinweg steigen, das geht jedem von uns privat ebenso. Ein Problem wird das nur, wenn nicht die Einnahmen mindestens genauso steigen. Und genau hier hakt es. In mittlerweile 25 Jahren SPD-Mehrheit in Hasloh wurde es völlig versäumt, Gewerbe in Hasloh anzusiedeln. Fördergelder der Landesregierung sind an unserer Gemeinde vorbeigeflossen, weil sich die SPD damals gegen die Aufnahme in den Landesentwicklungsplan entschieden hat und im Zwischenraum der Entwicklungsachsen bleiben wollte. Die schöne „Dorf im Grünen“-Politik hat auf den ersten Blick bestimmt viel Charme – **doch spätestens jetzt**

tragen wir die Konsequenzen aus dieser gewerbe- und wirtschaftsfeindlichen Politik der SPD der vergangenen Jahrzehnte! Ein „Dorf im Grünen“ und eine wirtschaftliche Entwicklung stehen eigentlich nicht im Gegensatz.

Ohne Gewerbe – keine Gewerbesteuer. Ohne Gewerbesteuer – kein Geld, um sich die uns wichtigen Dinge, wie unsere Schule, zu erhalten und zu erneuern. Fast schon wie ein Hohn klingt dann die Argumentation, dass nun die von uns allen gewünschte „Offene Ganztagschule“ durch die SPD als „Standortvorteil“ gepriesen wird, im gleichen Artikel aber wenig später, quasi im Nebensatz, von einer „Anpassung von Steuern und Gebühren“ gesprochen wird. Das heißt nichts anderes, als dass die Steuern und Gebühren für alle Hasloher kräftig angehoben wurden. Diese Steuererhöhungen werden auch nicht das Ende vom Lied bleiben. Will Hasloh Fehlbedarfzuweisungen als finanzielle Unterstützung, letztendlich also „Hilfsgelder“ vom Land erhalten, müssen die Steuern immer (!) das Höchsthiveau halten. Wir meinen: Ein Standortvorteil sieht anders aus! Fraglich ist nun, wie die Betreuungssituation für Hasloher Grundschul Kinder gesichert werden kann. Ein gemeinsamer Kraftakt von Gemeinde und SKBV wird notwendig sein.

Fehlbedarfzuweisungen bedeuten zwar zunächst eine Unterstützung für die Hasloher Kasse, jedoch gleichzeitig auch Abhängigkeit von der Kommunalaufsicht, die in Zukunft genau auf die Ausgaben achten wird. Zu dieser katastrophalen Situation kommt noch, dass die Schule dringend einer Sanierung bedarf. Das ist jedem klar und auch unstrittig. Die Schule muss moderne Räume für unsere Kinder bekommen!

Sollte es zunächst eine Schulrenovierung für 2,7 Mio.€ sein, steht jetzt eine Kernsanierung mit Anbau an und zwar mit einer 6 (!) vor dem Komma der Millionen. Da aber mit der Sanierung noch nicht angefangen wurde, weiß wohl jeder, dass es dabei am Ende kaum bleiben wird. Unter diesem Eindruck brachte die CDU im Gemenderat bereits sehr frühzeitig ein, über Alternativen zumindest einmal nachzudenken. Dies wurde mit der absoluten Mehrheit der SPD aber verhindert. Alternativen, wie sie auch der Dorferwicklungsausschuss einst entwickelt hatte, durften nicht weiter verfolgt, geschweige denn kalkuliert werden. Viel Geld ist nun bereits in planerische Entwicklungen geflossen. Wenn man dann liest, dass Kummerfeld eine ganz neue Grundschule für mehr Kinder als in Hasloh für 5 Mio.€ schlüsselfertig hingestellt hat, könnte man schon vor Neid erblassen. Aber es kann ja scheinbar nicht sein, was nicht sein darf. Nachdenken über Alternativen: verboten!

Dann kam noch der Anbau ins Spiel. Anfangs war sich der Bürgermeister ziemlich sicher, dass das Land dieses Bauvorhaben mit einem kräftigen Maximal-Zuschuss unterstützt. So kam es dann nicht, der Bürgermeister irrte hier gewaltig. Haushaltskamikaze!? Eine Überprüfung, ob die Schule nicht auch ohne teuren Anbau wie in den vergangenen 65 Jahren auskommt, das kam durch die absolute Mehrheit der SPD nicht in Frage. Alternativen

durften nicht einmal angedacht werden. Alternativen: verboten!

„Wir holen ja ganz viel Geld durch den zweiten Abschnitt der neuen Mitte ein“, sinngemäß der SPD Finanzausschussvorsitzende und der Bürgermeister. Wenn man feststellt, dass am Ende durch den ersten Bauabschnitt gar nicht so viel Geld, wie spekuliert, übrig geblieben ist, sollte das zumindest mal in Frage gestellt werden. Daher forderte die CDU-Hasloh bei der SPD und der Verwaltung immer wieder ein, verständliche Berechnungen durchzuführen und sowohl das endgültige Ergebnis des ersten Bauabschnitts, sowie eine detaillierte Kalkulation des zweiten Abschnittes vorzulegen. Wie kann man ansonsten die Vorhaben der Gemeinde prüfen? Darauf warten wir noch heute.

Nun wurden letztendlich nahezu alle gewünschten Investitionen von der Kommunalaufsicht gestoppt. Die Kommunalaufsicht stellt fest, dass die Leistungsfähigkeit der Gemeinde stark gefährdet ist. Ferner heißt es, dass im Rahmen einer Haushaltsüberarbeitung die angestrebten Kreditaufnahmen Haslohs für Schule und neue Mitte **mit aussagekräftigen Unterlagen prüffähig zu begründen** sind. **Es fehlen zu einer abschließenden Prüfung der Wirtschaftlichkeit** beider Projekte aussagekräftige Wirtschaftlichkeitsberechnungen **inklusive möglicher Alternativen** nebst nachvollziehbaren **Vorschlägen zur Refinanzierung**.

Die von der Kommunalaufsicht bestimmten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung entsprechen den seit langem gestellten Forderungen der CDU-Hasloh.

Nun müssen der Bürgermeister und seine SPD-Fraktion die Verantwortung übernehmen!

Was können Sie tun?

Die CDU-Hasloh wünscht sich eine wirtschaftlich gesunde und starke Gemeinde Hasloh. Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es nicht nur kurzfristiger Ideen, sondern solide mittel- und langfristige Planungen und gelegentlich auch unpopuläre Entscheidungen. Dafür setzen wir uns ein und machen auch unseren Rücken gerade in der Opposition. Für diese politische Arbeit suchen wir im CDU-Ortsverband engagierte Bürgerinnen und Bürger, die als neue Mitglieder ihren Gestaltungswillen und ihre Kraft einbringen wollen oder mit ihrer Mitgliedschaft einfach die Arbeit der CDU vor Ort unterstützen wollen.

Kommunalpolitik lebt durch die Bürgerinnen und Bürger der Kommune. Gestalten Sie Hasloh! **Machen Sie mit in unserem Team!**